**Beispiel Reflexion Kompetenznachweis 2. Semester,**

**Kompetenz B.5 , erfüllt**

Lernjournal Kompetenznachweise (KNW - Fragestellungen gültig ab 01.08.2020)

Begründung und Reflexion

|  |
| --- |
| **Begründet die Durchführung der Tätigkeit fachlich korrekt**Beschreiben Sie kurz die durchgeführte Tätigkeit.Benennen Sie dazu theoretisches Fachwissen aus allen drei Lernorten (Schule, ÜK, Praxis).Frau H. hat durch ihre neurologische Erkrankung grössere Einschränkungen in ihrer Motorik, Feinmotorik und Kraft. Sie kann z.B. nicht mehr alleine das Messer benutzen, weil ihr die Kraft dazu fehlt und sie sich dabei verletzen könnte. Essen und Trinken ist für den Menschen sehr wichtig. Wir stillen damit nicht nur den Hunger, es soll auch Freude machen. Deswegen achtet man auf Nahrungsmittel und Getränke welche die Menschen die sie verspeisen auch mögen. Mit der Nahrung nehmen wir wichtige Stoffe wie Eiweisse, Kohlenhydrate, Vitaminen, Mineralien und Fette auf. Sie unterstützen uns dabei gesund zu bleiben und Energie zu tanken. Das Brot habe ich in mundgerechte Stücke geschnitten, so dass Frau H. kein Messer benötigt. Ich habe darauf geachtet, dass Frau H. die Medikamente aus dem Medidosett vom heutigen Tag erhält und es keine Verwechslung gibt. Während meiner Arbeit und während des Essens habe ich mit Frau H. geplaudert, so kann ich sie besser kennen lernen und etwas an ihrem Leben teilhaben. Nachbereitung: Die Butter habe ich nach Gebrauch wieder abgedeckt in den Kühlschrank geräumt, damit sie länger frisch und geniessbar bleibt. Das Geschirr in die Spülmaschine gestellt und den Tisch abgewischt, damit ich die Küche wieder so sauber hinterlasse wie ich sie vorgefunden habe.**Reflektiert das Vorgehen**Reflektieren Sie ihr Vorgehen (wie mache ich etwas) anhand folgender Kriterien:* Vorbereitung
* Durchführung
* Nachbereitung

Vorbereitung: Ich habe Frau H. mit in die Küche genommen, so konnte ich sie gut bei der Essensvorbereitung miteinbeziehen. Gleich zu Beginn habe ich die Butter und das Birchermüesli aus dem Kühlschrank genommen, damit es die Zimmertemperatur annehmen kann. So schmeckt das Essen besser. Bevor Frau H. mit dem Essen begann habe ich geschaut, dass alles was sie benötigt vorhanden und in Reichweite ist, damit sie ruhig Essen kann. Durchführung: **Reflektiert das Ergebnis**Reflektieren Sie das Ergebnis Ihrer Handlung anhand der Kriterien:* Sicherheit
* Wirtschaftlichkeit
* Wirksamkeit
* Wohlbefinden

Sicherheit: Ich habe mir vor und nach der Zubereitung der Mahlzeit die Hände gewaschen und damit auf hygienisches Arbeiten geachtet. Vor dem Umgang mit Lebensmitteln muss man sich die Hände waschen. Damit sich Fr. H. nicht verbrennt, habe ich etwas kaltes Wasser in den Tee gegeben. Dies ist sehr wichtig, da Menschen mit neurologischen Erkrankungen weniger gut heiss und kalt spüren. Ich habe die Tabletten einzeln verabreicht und gewartet bis Fr. H. sie geschluckt hat. So verhindere ich, dass sie sich verschluckt (Aspirationsprophylaxe). Bevor ich gegangen bin, habe ich sichergestellt, dass Fr. H. alles hat was sie benötigt. Damit es ihr nicht langweilig wird und sie sich bei Bedarf auch Hilfe rufen kann. Wirtschaftlichkeit: Da ich aufgeregt war, habe ich vergessen Fr. H. gleich zu Beginn zu fragen was sie trinken will. So war der Tee noch heiss, weil er keine Zeit hatte etwas abzukühlen. Wirksamkeit: Ich habe den Löffel mit dem verdickten Griff und den Henkelbecher Fr. H. zur Verfügung gestellt. So kann ich Fr. H. das selbständige Essen mit den noch vorhandenen Ressourcen ermöglichen. Wohlbefinden: Ich habe den Tisch mit Set und Serviette gedeckt und die Brotstücke schön angerichtet. Denn das Auge isst mit. Ich habe Fr. H. beim Essen für einen Moment Gesellschaft geleistet. Es ist angenehmer nicht alleine Essen zu müssen. Oft erhalte ich so auch wichtige Informationen, die ich dann weiterleite an ihre Bezugs-Pflegende. Frau H. ermögliche ich, sich nach dem Essen die Zähne zu putzen und sich Gesicht und Hände zu waschen. So können Essensresten aus dem Mund und an den Händen entfernt werden. Das verhindert eine Aspiration und Frau H. fühlt sich wieder frisch.**Zieht adäquate Schlüsse daraus****1. und 2. Semester:**Was ist Ihnen bei der Tätigkeit gelungen und was nicht?Ich vergesse manchmal die Hände zu desinfizieren. Dies wäre aber sehr wichtig um die Verschleppung von Keimen zu verhindern. Leider ist mir dies auch passiert nachdem ich mir die Nase geputzt habe.Welche Schlüsse (Konsequenzen) ziehen Sie aus Ihren Ergebnissen?Ich werde die korrekte Umsetzung der Händehygiene nochmals als Wochen-Lernziel nehmen und trainieren.**Ab dem 3. Semester bearbeiten sie zusätzlich folgende Frage:**Welche Ziele setzen Sie sich aufgrund der Reflexion?Nicht notwendig im 2. Sem.  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Schriftlicher Teil: Begründung und Reflexion** |  |  |  |
| **1. Begründet die Durchführung der Tätigkeit fachlich korrekt** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Die durchgeführte Tätigkeit wir differenziert und nachvollziehbar beschrieben. Es werden wichtige Punkte aufgezeigt. Das theoretische Fachwissen wird sehr differenziert ausgeführt. |
| **2. Reflektiert das Vorgehen** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Die Vorgehensweise ist sehr kurz beschrieben. Die Einbindung der weiteren Kriterien wie Durchführung und Nachbereitung fehlen. Aussagen werden gemacht, die nur teilweise nachvolziehbar und ohne fachlichen Hintergrund sind ("So schmeckt das Essen besser"). |
| **3. Reflektiert das Ergebnis** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Die Beschreibung des Ergebnisses und dessen Reflexion sind differenziert und verständlich. Alle zentralen Aspekte werden aus verschiedenen Perspektiven angeschaut und beschrieben |
| **4. Zieht adäquate Schlüsse daraus** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Nicht gelungene Punkte werden beschrieben. Es wird jedoch kein Bezug zu den gelungenen Punkten gemacht. Auch die Konsequenzen beziehen sich einzig auf die Händehygiene. Hier wäre ein Ziel im Zusammenhang mit der Handlungskompetenz gefordert. |
| **5. Verwendet korrekte Fachsprache** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Die Fachsprache wird korrekt angewendet und nachvollziehbar beschrieben. Die Situation ist vorstellbar. Die Deutschkompetenz ist gut erkennbar. |
| **6. Macht nachvollziehbare und situationsbezogene Aussagen** | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | Alle Aussagen welche gemacht werden, beziehen sich auf die Situation und die Patientin. Bei Punkt vier fehlen jedoch weitere Bezugspunkte zur gelungen und nicht gelungenen Umsetzung der Pflege wie auch den Konsequenzen. |